

Kanadagänse *Branta canadensis* an den Escher Seen in Köln

Helmut Engler

Zusammenfassung

Der Beitrag behandelt das Vorkommen der Kanadagänse von 2008 bis 2013 an den Escher Seen im Nordwesten von Köln. Am 12. April 2008 wurden das erste Mal zwei Altvögel am Escher See Nord (ESN) beobachtet. Im Herbst besuchten dann viele Gänse das Gewässer zur Gefiederpflege und zum Rasten. Auch in den nächsten Jahren kamen im Frühjahr 2-3 Gänse, die dann jeweils etwas länger verweilten. Der schwankende Herbstbestand von 11-90 Gänsen (MW = 42) stieg im Oktober 2011 auf maximal 167 Individuen an. 2013 wurden seit dem 17. Februar unregelmäßig zwei Altvögel am ESN beobachtet. Tatsächlich waren sie aber nie abwesend, sondern hatten gebrütet, denn am 3. Juni erschienen überraschend ein Brutpaar mit fünf ca. zweitägigen Gösseln und ein zweites Brutpaar mit zwei ca. viertägigen Jungen. Die Küken mussten also etwa am 1. Juni bzw. 30. Mai geschlüpft sein. Am 29. Juni wurden nur noch vier Küken des einen und ein Junges des anderen Paares gezählt. Die beiden Familien blieben in den folgenden Monaten stets zusammen und wurden am 6. August das letzte Mal beobachtet. Die Jungen waren nun mit ca. 65 bzw. 67 Tagen voll flugfähig und hatten danach den Escher See Nord zusammen mit ihren Eltern verlassen.

Summary

The Canada Goose *Branta canadensis* at the Escher Lakes in Cologne

This paper reports the occurrence and first breeding of Canada Geese at the Escher Lakes, situated in the north-west of Cologne next to the suburbs of Esch, Auweiler and Pesch, from 2008 to 2013. The first record of two geese visiting the Escher Lake North (ESN) dates from 12 April 2008. In autumn an increasing number of geese used the lake to preen and to rest. The following years 2-3 geese visited the lake in spring again and also stayed longer. A similar phenology was recorded in 2009-2011. In autumn 2011 a new maximum was recorded (21 October: 167 ind.). In spring 2013 the first breeding took place. On 3 June I discovered two pairs of Canada Geese, one with 5 c two days old goslings and the other one with 2 c four days old goslings. I suppose they hatched on 1 June and 30 May respectively. On 29 June only four goslings of one and one gosling of the other pair were still present. The young survived the following months, and on 6 August I saw the two families for the last time on Lake ESN. The young birds were fully fledged now at an age of approx. 65 and 67 days respectively, and afterwards had left the Escher Lake North together with their parents.

✉ Helmut Engler, Am Scheidweg 66, D-50765 Köln; h.engler-Koeln@t-online.de

Manuskripteingang: 11.11.2013

Einleitung

Kanadagänse haben sich in Nordrhein-Westfalen seit der ersten Brutansiedlung Anfang der 1970er Jahre (Mildenberger 1982) mittlerweile vielerorts erfolgreich als Brutvogel etabliert, so dass der Landesbestand 2009 bei 1.700-2.600 Brutpaaren lag (Grüneberg & Sudmann et al. 2013). Im Zuge der Ausbreitung wurde Mitte der 1990er Jahre auch das rechtsrheinische Kölner Stadtgebiet besiedelt (Frick et al. 2003), später auch das linksrheinische.

Untersuchungsgebiet

Die Escher Seen, der Escher See Nord (ESN) und der Escher See Süd (ESS), sind durch Auskiesung entstanden. Sie liegen dicht hintereinander im Nordwesten von Köln (TK25 4907 SW-Quadrant) zwischen den Stadtteilen Esch, Auweiler und Pesch (Abb. 1) und sind durch einen hohen Damm voneinander getrennt. Nach Eckartz-Nolden (2000) ist der oligotrophe ESS 12 ha groß, bis maximal 18 m tief, eingezäunt und wird von einem Angelsportverein

genutzt (nach einem Standsicherheitsgutachten von 2007 aus dem Büro Prof. Dr. Düllmann, Aachen, ist der Escher See Süd ca. 15,8 ha groß; J.-H. Beecks E-Mail 6.11.2013). Der 16,2 ha große und maximal etwa 16 m tiefe ESN war 1994 oligo-mesotroph. Der Zutritt zum Gewässer ist der Öffentlichkeit an mehreren Stellen möglich, von wo aus häufig gebadet wird. Seit 2007 wird ein eingezäuntes Freibad (Sundown Beach) durch einen privaten Unternehmer betrieben. Außer von Badegästen wird der See auch von Anglern genutzt. Der ESN ist über einen schmalen Verbindungsgraben mit einem eingezäunten etwa 0,5 ha großen „Fischaufzuchtbecken“ im Nordwesten verbunden, das von mir „Kleiner Escher See“ (KIES) genannt wird (vgl. Engler 1999). Über den Graben führt eine Holzbrücke, welche von mir als Beobachtungspunkt genutzt wird.

Obwohl der Größenunterschied beider Gewässer unerheblich ist, sie im gleichen Grundwasserstrom liegen und den gleichen klimatischen Bedingungen ausgesetzt sind, zeigen sich doch einige Unterschiede. So dürfte z.B. der höhere Nährstoffgehalt im ESN in der Badenutzung und Anwesenheit vieler Wasservögel begründet sein, die außerdem noch häufig gefüttert werden. Aktuelle Angaben zum trophischen Zustand des Gewässers liegen nicht vor.

Eine Beobachtung der Vogelwelt im ESS ist wegen der Umzäunung sehr schwierig, so dass nachfolgend fast ausschließlich über den ESN berichtet wird. Obgleich die zugewachsene Randbepflanzung während der Vegetationsperiode auch hier eine Beobachtung erschwert, war es doch weitgehend möglich, den Wasservogelbestand zu ermitteln (Tab. 1).

Ergebnisse

Beobachtungen von Kanadagänsen bis 2012

Am 12.4.2008 sah ich das erste Mal zwei Kanadagänse am ESN, die jedoch bald wieder abflogen. Die nächste Beobachtung fand erst am 13.3.2009 statt, als sich 2 Individuen (Ind.) im ESS und 2 Ind. im ESN aufhielten, wo sie bis zum 17.4. verblieben. Erst im Herbst folgten weitere Beobachtungen (14. und 18.10. mit 30 bzw. 31 Ind.). Die Beobachtungen 2010 und 2011 folgten dem gleichen Muster, mit wenigen Gänsen im Frühling (Maxima 3 bzw. 4 Ind., ohne Anzeichen für eine Brut) und höhere Bestände im Herbst (Maxima 83 bzw. 167 Ind. Mitte Oktober). In 2012 wurde ein ähnliches Vorkommen ermittelt, allerdings verblieben zwei Kanadagänse bis Mitte Juli (in früheren Jahren erfolgte der Abzug im Mai).

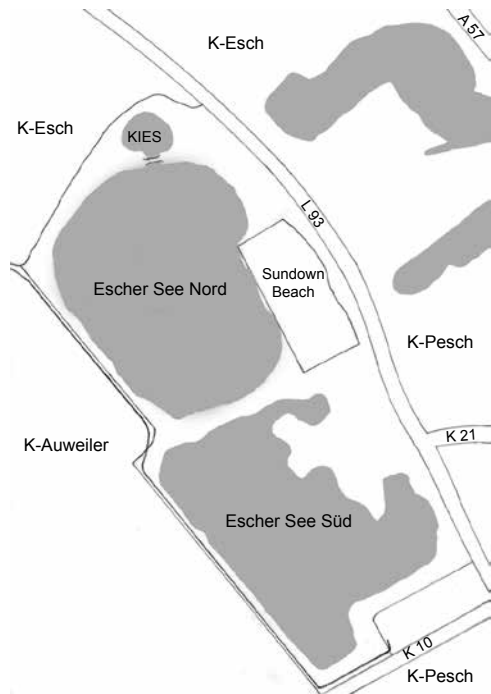


Abb. 1: Lageplan der Escher Seen in Köln. – *Site map of the Escher lakes in Cologne.*

Erster Brutnachweis 2013

2013 fand dann die erste Brut im ESN statt. Bereits am 17.2. stellte ich die ersten zwei Kanadagänse fest, konnte aber ab Mitte April keine Vögel mehr entdecken und stellte meine tägliche Beobachtungen ein. Am 3.6. entdeckte ich dann, etwa 100 m von mir entfernt, zu meiner Überraschung ein Brutpaar mit fünf ca. zweitägigen Gösseln vor einem Schilfbestand im Nordwesten des Sees und ein Brutpaar, das sich mit zwei ca. viertägigen Küken dazu gesellte. In den folgenden Wochen beobachtete ich die Familien häufig auf einem Rasenhügel innerhalb des eingezäunten Freibades bei der Nahrungssuche. Im Nachhinein haben die Vögel vermutlich in einem Habitat an der südöstlichen Seeseite gebrütet, das von meinen Beobachtungsstandorten aus schlecht einsehbar ist. Außerdem befindet es sich im eingezäunten Bereich der Angelsportgruppe Ford Köln e.V. und ist nur von deren Mitgliedern begehbar.

Als sich die beiden Familien vom ESN am 24.6. im Badbereich aufhielten, bemerkte ich, dass ein Altvogel offenbar fußkrank war. Und fünf Tage später zählte ich dann nur noch einen Altvogel mit

einem älteren und ein Brutpaar mit vier kleineren Jungen. Auch an den folgenden Tagen zeigten sich die Familien nur mit drei Altvögeln. Erst am 6.7. waren wieder alle neun Familienmitglieder zusammen auf der freien Wasserfläche zu beobachten. Am 12.7. erschienen dann zwei fremde Kanadagänse (jene vom ESS, s. u.), die aber bei jedem Annäherungsversuch während der Nahrungssuche der Familien von einem der Altvögel verjagt wurden. Inzwischen hatte der Badebetrieb eingesetzt, und die Gänse ließen sich gelegentlich von den Badegästen füttern. Dabei beobachtete ich mehrmals, dass der ältere Ganter ein Elter der Familie mit den 4 Jungen (vermutlich ein Männchen) auf Distanz

hielt (Abb. 2). Es konnte sich kaum um Futterneid gehalten haben, zumal alle anderen Familienmitglieder unbehelligt blieben. Nach der Nahrungsaufnahme schwammen dann aber beide Familien wieder friedlich hintereinander zu einem anderen Ufer. Sie blieben auch bis zum 6.8., dem Tag, an dem ich sie zum letzten Mal auf dem ESN sah, immer zusammen.

Nach meinen Berechnungen mussten die Küken der beiden Familien etwa am 30.5. bzw. 1.6. geschlüpft sein, so dass die Jungen inzwischen mit ca. 67 bzw. 65 Lebenstagen längst flügge geworden waren. Nach Angaben von Bauer & Glutz von Blotzheim (1968) dürften die Jungen mit etwa 63 Tagen flügge werden. Andere Autoren geben 40-48 Tage bis zum Flüggewerden an (Cramp & Simmons 1977, Bezzel 1985, Snow & Perrins 1998) bzw. 48-68 (Bauer et al. 2005). Somit konnten also beide Familien das Bruthabitat fliegend verlassen. Der Schlupftermin um den 30.5. bzw. 1.6. liegt etwa vier Wochen nach bekannten Schlupfterminen bei Erstgelegen von Kanadagänsen in städtischen Gewässern in Duisburg (Kowallik & Koffijberg, 2013).

Tab. 1: Am Escher See Nord im Zeitraum 1995-2012 außer den Kanadagänsen registrierte Wasservögel (in Klammern Einzelweise). – *Water birds recorded at Escher Lakes (besides Canada Goose) from 1995-2012.*

Art		Brutbest. [BP]	Rastbest. (Sommer/ Herbst)	Rastbest. (Winter)
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		1-2	
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	0-1		
Mandarintente	<i>Aix galericulata</i>			(1)
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	2-3	12	
Löffelente	<i>A. clypeata</i>			(1)
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>			(1-2)
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>			+
Moorente	<i>A. nyroca</i>		(1)	
Reiherente	<i>A. fuligula</i>			+
Samtente	<i>Melanitta fusca</i>			(1)
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>			2-5
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>			(1-3)
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>			1-3
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	1-2		6-12
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		2-7	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		1-2	
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>			(1)
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1 (bis 2000)		2-4
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	6-7		
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		1-100	
Sturmmöwe	<i>L. canus</i>		1	
Silbermöwe	<i>L. argentatus</i>		1-2	
Heringsmöwe	<i>L. fuscus</i>		(1)	

Am ESS zeigten sich am 4. und 12.6.2013 jeweils zwei am Ufer rastende Kanadagänse im nordwestlichen Bereich des Gewässers. Danach konnte ich dort bei meinen gelegentlichen Kontrollgängen bis zum Herbst aber keine Gänse mehr beobachten.

Nach der Brutsaison erschienen in den nächsten Monaten beinahe täglich Kanadagänse auf dem ESN, die dort für gewöhnlich badeten und dann unterschiedlich lange auf dem hellen Sandstrand des Freibades rasteten, wenn dort an Wochentagen oder abends keine Badegäste lagerten. Häufig befanden sich darunter auch einige Graugänse (*Anser anser*) und zweimal eine Weißwangengans (*Branta leucopsis*). Auf Grund von Beobachtungen am 22.8., wo 8 Kanadagänse mitten zwischen den Badegästen landeten, vermute ich, dass auch die örtlichen Brutvögel in den Rasttrupps präsent waren. Vermutlich waren es auch diese Vögel, die sich oft etwas getrennt von den anderen Gänsen aufhielten. Die Anwesenheit der Gänse im Freibad erfreute übrigens nicht unbedingt den privaten Bad-Unternehmer, weil er ständig für die Beseitigung des Gänsekots auf dem Strand sorgen musste.

Die schwankende Anzahl der am ESN rastenden Kanadagänse betrug in den Monaten August 14-65, September 6-123 (23.9.) und Oktober 65-95 Individuen. Im ESS sah ich dagegen nur am 27.9. einen Trupp von 15 Kanadagänsen für kurze Zeit bei der Nahrungssuche.

Sozialverhalten

Zum Sozialverhalten der Gänse mag meine Beobachtung vom 29.8. dienen. Bereits auf dem Weg zum ESN hörte ich die unterschiedlichen Rufe von zwei Kanadagänsen. Als ich den See erreichte, bot sich mir ein eindrucksvolles Bild: etwa 5 m vor der Brücke zählte ich eine Ansammlung von 51 Kanada- und 6 Graugänsen und in einiger Entfernung 9 weitere Kanadagänse (vermutlich die beiden Familien vom ESN), die vom gegenüberliegenden Ufer hinzukamen. Und im „Kleinen Escher See“ befand sich eine einzelne Kanadagans, die wohl irrtümlich in dem Gewässer gelandet war und ständig auf den Ruf eines Individuums aus dem großen Trupp antwortete. Wie lange sie schon versucht hatte, in das große Gewässer zu den anderen zu gelangen, weiß ich nicht. Wegen des Metallgitterzaunes war das nur fliegend möglich. Nach etwa 30 min entfernte sie sich etwas vom Zaun, nahm all ihre Kraft zusammen, flog dann über das Hindernis und die Brücke, auf der außer mir weitere Personen standen, und landete direkt neben ihrem Partner im ESN. Dort begrüßten sich die beiden nach Gänseart. Anschließend entfernten sich alle Gänse langsam von dem „Versammlungsort“ vor der Brücke und schwammen in geschlossener Formation in südlicher Richtung davon. Nur der Trupp von 9 Ind. schwamm nach Osten in die Richtung zum Bruthabitat der beiden Familien aus dem Jahr 2013.

Diskussion

Die Beobachtungen zeigen, dass ein Gewässer nach mehrjährigen Visitationen zum Brutgewässer werden kann. Dabei verhalten sich Kanadagänse während der Brutzeit mitunter erstaunlich heimlich, so dass isolierte Bruten leicht übersehen werden können. Dabei sind Kanadagänse oft nicht besonders scheu und nutzen Freizeitgewässer, die während der Brutzeit meist noch nicht so stark von Besuchern aufgesucht werden.

Literatur

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nichtsingvögel. 2. Aufl. Aula Verlag, Wiesbaden.



Abb. 2: Zwei Kanadagans-Familien bei der Nahrungssuche am Escher See Nord, Köln (20.7.2013). Im Vordergrund die beiden männlichen Altvögel. – *Two Canada Goose families foraging at Escher Lakes North, Cologne. In the foreground the two adult males.* © Helmut Engler

Bauer, K. M., & U.N. Glutz von Blotzheim (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2. Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.

Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nichtsingvögel. Aula Verlag, Wiesbaden.

Cramp, S., & K.E.L. Simmons (1977): Handbook of the Birds of Europe the Middle East and North Africa. The Birds of the Western Palearctic. Vol. 1. Oxford University Press, Oxford, London, New York.

Eckartz-Nolden, G. (2000): Baggerseen und ihre Folgenutzungen. In: Ministerium f. Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz d. Landes Nordrhein-Westfalen & Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Gewässergütebericht 2000 – 30 Jahre Biologische Gewässerüberwachung in Nordrhein-Westfalen: 257-265.

Engler, H. (1999): Haubentaucher und Blesrallen brüten erfolgreich nebeneinander. Ornithol. Mitt. 51: 138-142.

Frick, S., A. Kahl-Dunkel & S.R. Sudmann (2003): Die Vögel im Großraum Köln. Unveröff. Manuskript.

Grüneberg, C., S.R. Sudmann sowie J. Weiss, M. Jöbges, H. König, V. Laske, M. Schmitz & A. Skibbe (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde. Münster.

Kowallik, C. & K. Koffijberg (2013): Does every goose count? Pitfalls of surveying breeding geese in urban areas. Wildfowl 63: 90-104.

Mildenberger, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes. Band I, Seetaucher – Alkenvögel (Gaviiformes - Alcidae). Beitr. Avifauna Rheinland Heft 16-18. Düsseldorf.

Snow, D.W., & C.M. Perrins (1998): The Birds of the Western Palearctic. Vol. 1. Non-passerines. Oxford University Press, Oxford, London.